

10 Voraussetzungen für ein modernes Ökosystem-Datencenter für das Burgenland

Energie und Daten: Der Schlüssel zum Wohlstand von morgen

Energie und Daten sind die Grundlage wirtschaftlicher Entwicklung. Regionen, die in beiden Bereichen führend sind, werden die wirtschaftlich starken Regionen der Zukunft sein – das ist keine ferne Vision, sondern bereits heute sichtbare Realität.

Künstliche Intelligenz und Quantencomputing haben eine neue Industrie geschaffen, die traditionelle Bereiche zunehmend ergänzt und verändert. Daten sind, wie Energie, der zentrale Rohstoff unserer Zeit. Datencenter sind die Infrastruktur, die diesen Rohstoff nutzbar macht – für Fortschritt, für Sicherheit, für Wohlstand.

Künstliche Intelligenz ist längst Teil unseres Alltags: bei der Suche nach Informationen, bei der Urlaubsbuchung, in der Gesundheitsversorgung, beim Autofahren, am Handy. Damit Anfragen sofort und zuverlässig beantwortet werden, braucht es Rechenkapazität vor Ort. Die Nachfrage nach dieser Infrastruktur wird weiterwachsen – die Frage ist nicht ob, sondern wo sie entsteht.

Unser Ziel ist klar:

Souveränität bei Energie und bei Daten. Wir machen das Burgenland bis 2030 energie-unabhängig. Jetzt geht es darum, sensible Daten dort zu lassen, wo sie hingehören: bei uns.

Die Burgenland-Chance: Vom Vorreiter bei Energie zum Vorreiter bei Daten

Das Burgenland ist Österreichs Nummer 1 bei erneuerbaren Energien. Genau darin liegt unsere Chance: diese Vorreiterrolle konsequent weiterzuentwickeln – von der Energieerzeugung hin zur Datenverarbeitung.

Damit dieser nächste Schritt verantwortungsvoll gelingt, müssen ökologische Kriterien von Beginn an eine zentrale Rolle spielen. Die Kriterien des Österreichischen Umweltzeichens für Rechenzentren sollen hierfür als Orientierung dienen. Datencenter müssen energieeffizient, umweltverträglich und ressourcenschonend geplant, errichtet und betrieben werden. So wie das Burgenland die Energiewende gestaltet hat, gestaltet es jetzt den nächsten Schritt: ein eigenes wirtschaftliches Ökosystem rund um grüne Datencenter, das der Region direkt zugutekommt – durch Arbeitsplätze, Wertschöpfung und eine stärkere Position im europäischen Standortwettbewerb.

Das ist eine der größten wirtschaftlichen Chancen für die weitere Entwicklung des Landes – konsequent, planbar und im Einklang mit dem, was das Burgenland ausmacht.

Datencenter, die im Land Burgenland errichtet werden, unterliegen der burgenländischen Raumplanung. Somit kann die burgenländische Landesregierung, wie beispielsweise bei Windkraft- oder Photovoltaikanlagen, vorgeben, unter welchen Rahmenbedingungen Datencenter im Burgenland errichtet werden können. Dazu zählen eine möglichst geringe Flächenversiegelung, tragfähige Konzepte für die Nachnutzung und Weiterentwicklung der Standorte bei technologischem Wandel sowie ökologische Ausgleichsmaßnahmen, etwa durch Renaturierung.

Unsere 10 Voraussetzungen:

Sinkende Stromkosten | keine Wasserverschwendung | Sinkende Gasimportabhängigkeit | Nutzung Abwärme | Steigende Beschäftigung | Steigende Datensicherheit

Große Datencenterprojekte werfen berechtigte Fragen auf. Das Burgenland stellt sich diesen Fragen, denn Datencenter im Burgenland müssen so geplant werden, dass die Antworten klar und überzeugend sind. Das Burgenland gestaltet Datencenter als integriertes wirtschaftliches und energiewirtschaftliches Ökosystem – auf Basis von zehn klaren Voraussetzungen:

1. Eigene erneuerbare Stromerzeugung für das Datencenter

- » Das Datencenter hat eigene Stromerzeugungsanlagen – ohne Konkurrenz zur Versorgung von Haushalten, Unternehmen und Gemeinden. Stromerzeugung und Stromverbrauch des Datencenters werden so aufeinander abgestimmt, dass das Erreichen der Klimaziele dadurch nicht beeinträchtigt wird.
- » Wind-, Photovoltaik- und Speicherprojekte versorgen das Datencenter über eine eigene Direktleitung.

2. Keine Wasserverschwendung, keine Lärmbelästigung, keine Dieselaggregate – Nachhaltiges, grünes Datencenter

- » Das Datencenter wird im Einklang mit den natürlichen Ressourcen errichtet.
- » Innovative Technologien sorgen für einen effizienten Umgang mit den heimischen Ressourcen Energie und Wasser.
- » Keine Wasserverschwendung: Die Kühlung erfolgt über ein geschlossenes Wasserkreislaufsystem bzw. Trockenrückkühlung und direct chip cooling. Das dafür genutzte Wasser eines Datencenters darf max. 0,05 % vom gesamten burgenländischen Wasserverbrauch sein.
- » Kein Abfluss in Grundwasser oder Abwassersysteme.
- » Keine Konkurrenz zu Trinkwasser und Landwirtschaft.
- » Als Back up Kapazität werden für große Datencenter (ab 10 MW) keine Verbrenneraggregate – vor allem keine mit fossilen Kraftstoffen wie Diesel- oder Gas-betriebenen – genutzt, sondern Batterien (kein Lärm, keine Emissionen).
- » Ein innovatives, effizientes Kühlsystem sorgt dafür, dass keine Lärmbelastung für die Umgebung entsteht.

3. Sinkende Netzkosten für die Burgenländerinnen und Burgenländer

- » Da die erneuerbaren Energieprojekte über eine eigene Direktleitung angebunden werden, ist kein Netzausbau notwendig.
- » Weil das burgenländische Netz relativ wenige Verbraucher hat, senkt der zusätzliche Verbrauch durch das Datencenter die Netzkosten für alle Burgenländerinnen und Burgenländer: Mehr Verbraucher am bestehenden Netz bedeuten geringere Kosten für Haushalte und Unternehmen.
- » Schaffung von zusätzlichen Netzflexibilitäten durch die Ermöglichung von steuerbaren IT-Lasten.

4. Erhöhung der Breitbandkonnektivität

- » Das Datencenter treibt den Ausbau der Hochgeschwindigkeitsverbindungen in der Region voran.

5. Sinkende Gasimportabhängigkeit beim Heizen - sauberes Fernwärmenetz für die Region

- » Ein Nutzungskonzept für die Abwärme soll bereits in der Planungsphase erstellt werden, abhängig von der tatsächlich entstehenden Abwärmetemperatur und wirtschaftlichen Effizienz (effiziente Datencenter haben beispielsweise geringe Abwärmemperaturen ähnlich Wohnhausanlagen oder Unternehmensgebäuden)
- » Fernwärmenetze sollen bevorzugt die Abwärme des Datencenters für Haushalte, Gemeinden, Unternehmen und potenziell für Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen nutzen.
- » Das sichert langfristig günstige, stabile und nachhaltige Wärmepreise.
- » Und es macht unabhängig von Gasimporten – ganz ohne CO₂-Emissionen.

6. Landwirtschaft mit sauberer Wärme

- » Die Abwärme des Datencenters wird für lokale, landwirtschaftliche Produktion, Lagerung und Erzeugung (z.B. Gewächshäuser) genutzt.

7. Steigende Beschäftigung

- » Es entstehen neue Arbeitsplätze in einer Zukunftsbranche.
- » Neue Forschungs- und Entwicklungsbetriebe siedeln sich an.
- » Das Rechenzentrum beschleunigt Investitionen in Strom- und Glasfaserinfrastruktur. Die verbesserte Standortqualität stärkt die digitale Grundversorgung der Region und macht sie attraktiver für technologieorientierte Unternehmen.

8. Nutzung von KI-Anwendungen

- » Das Burgenland hat seit Ende Oktober 2025 bereits ein Pilot-Rechenzentrum im Einsatz, das verschiedene Anwendungsfälle testet und auch verschiedene Simulationen vornimmt.
- » Aktuell laufen in diesem Piloten folgende Anwendungen:
 - Gesundheit: Unterstützung in der digitalen Pathologie durch vorausschauende Krebs-Erkennung (Bauchspeicheldrüse, Darm).
 - Energy: AI-gestützte Strompreisforecasts, Wartungsintervall-Forecasts
 - Government: „Digitales Amt“, Erfüllung des politischen Auftrages die Amts-internen Prozesse zu vereinfachen durch automatisierte Dokumentenanalyse
 - Getestet wird hier auch, wie eine KI-Infrastruktur errichtet werden kann, die datenschutz- und sicherheitskonforme KI-Anwendungen für die öffentliche Hand sicherstellt.

9. Steigende Datensicherheit

- » Landes-, Gesundheits- und Energiedaten werden direkt vor Ort gespeichert.
- » Moderne, erneuerbar betriebene Rechenkapazität stärkt die Region als Standort für KI, Cloud und Digitalisierung – Daten und digitale Infrastruktur bleiben dabei in Österreich beziehungsweise Europa.

10. Regionale Wertschöpfung

- » Kommunalsteuer, Grundsteuer und zusätzliche Kaufkraft sowie Potenziale der Kreislaufwirtschaft schaffen nachhaltige Wertschöpfung, die in der Region bleibt.
- » Vermeidung von Wertschöpfungsverlust und Arbeitsplatzverlust durch aktuelle Data-centerprojekte in anderen Bundesländern bzw. Nachbarländern.